

Sich an die Spitze der wachsenden politischen Aktivität der Massen stellen

(Leitartikel der „Prawda“ vom 3. Oktober)

Unsere Heimat durchlebt eine Periode eines außerordentlichen politischen Aufschwungs. Man verspürt ihn überall, in allen Gegenden unseres Landes, er ergreift Millionen und Dutzende Millionen Menschen. Sogar jene Schichten der Werktätigen, die noch unlängst kraft ihrer kulturellen Rückständigkeit gewissermaßen abseits von der Politik standen, suchen heute die Möglichkeit, sich dem aktiven öffentlichen Leben anzuschließen. Zwei Ereignisse, zu denen die ganze Sowjetunion rüstet, fördern dieses nie dagewesene Wachsen der politischen Aktivität der Arbeiter, Kollektivist, der Intelligenz. Das ist der XX. Jahrestag der Großen Sozialistischen Revolution und die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR.

Im Bewußtsein des Sowjetmenschen, der begreift, daß nur im Resultat der weltgeschichtlichen Siege, die unsere Heimat unter der Leitung der Partei Lenins-Stalins im Verlaufe von 20 Jahren erkämpft hat, nur im Resultate des Triumphs des Sozialismus in der Sowjetunion waren wir imstande, die allerdemokratischste Konstitution der Welt anzunehmen und zu bestätigen. Beide Ereignisse — sowohl der XX. Jahrestag der Großen Sozialistischen Revolution wie auch die bevorstehenden Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR treten als ein einheitliches, unzertrennliches Ganzes hervor.

Die Menschen unseres Landes, und jene, die im bewußten Alter aus dem Reich des Kapitalismus in die freie, sowjetische, sozialistische Welt getreten sind, wie auch jene, die sich nur nach der Literatur, der Presse, den Erzählungen der Greise verschwommen die unerträgliche Knechtschaft, das Joch, das Elend der düsteren Vergangenheit vorstellen, alle sie auf den zurückgelegten zwanzigjährigen Weg blickend, sind des Stolzes und der Freude voll, sie dürsten zu schaffen, noch besser und mehr zum Nutzen der Heimat zu schaffen, sie sind bestrebt, ihr Heimatland noch mächtiger, unbesiegbarer zu machen.

Unter den vielen Ursachen, die als mächtiger Anstoß zu dieser nie dagewesenen politischen Aktivität der Massen dienen, nimmt das Studium, die Propaganda des neuen Wahlgesetzes durch das gesamte Volk einen außerordentlichen Platz ein. Die Kraft der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ besteht

darin, daß dieses Dokument Fleisch vom Fleisch der Konstitution der UdSSR ist.

Das neue Wahlgesetz, wie auch die Stalinsche Konstitution, erweckt bei jedem ehrlichen Bürger, der sich in dessen Inhalt hineindenkt, den Wunsch, aktiv am staatlichen Aufbau teilzunehmen. Das ist es, weshalb zehntausende Zirkel zum Studium des neuen Wahlgesetzes bestehen — besondere Zirkel: durch sie schließen sich die Millionen Sowjetmenschen der politischen Tätigkeit an, in ihnen wachsen zukünftige Sowjetaktivisten, Agitatoren und Propagandisten des Sozialismus heran. Die Kraft, die unüberwindbare Kraft des neuen Wahlgesetzes besteht darin, daß es sogar bei den rückständigsten Schichten der Werktätigen ein tiefes Interesse zu den komplizierten Fragen der internationalen und der innerlichen Politik erweckt. Somit verwandelt sich das Studium der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ in den Betrieben, Fabriken, Kolchosen und Sowchosen, den Rotarmisten-Truppenteilen, in den Anstalten in eine viele Millionen zählende allgemeine Volksuniversität der politischen Bildung, in einen mächtigen Hebel des weiteren Aufstiegs des politischen Selbstbewußtseins der Massen.

Das heute veröffentlichte Material über den Verlauf der Propaganda des Wahlgesetzes im Gorki-Gebiet zeigt, daß dies keine einfache, sondern eine sehr komplizierte Sache ist. Nicht nur in der Stadt, sondern auch im Dorfe wird heute niemand einen Agitator, einen Propagandisten anhören, der sich selbst in jeden Paragraphen des Wahlgesetzes nicht zurechtfindet, der oftmals die spitzesten Fragen der laufenden Politik umgeht, sich oftmals hinter einem Schirm lauter und leerer Phrasen versteckt. Der Gesichtskreis der Werktätigen hat sich derart erweitert, ihre Wißbegier ist derart groß, daß die Hörer der Zirkel beim Studium des Wahlgesetzes die kompliziertesten Fragen der internationalen Lage, der inneren Politik stellen und Antwort darauf verlangen. Und auf diese Fragen muß man antworten! Man muß das Unverständliche erklären, das Verwirrte, Falsche verurteilen, den einzelnen feindlichen Aeußerungen Abfuhr erteilen. Gegenwärtig, wo im ganzen Lande die Nachfrage nach einem Agitator, nach einem

Propagandisten wahrhaft gigantische Ausmaße annimmt, wo Millionen Kommunisten, Komsomolzen, parteilose Aktivisten das bolschewistische Wort ins Volk tragen, muß man noch und noch einmal an diese elementaren, aber uns, Bolschewiki, teuren Traditionen der Lenin-Stalinschen Agitation erinnern.

Es ist bezeichnend, daß das Wachsen der politischen Aktivität nicht nur mit außerordentlicher Kraft in den Betrieben, in den Kolchosen, sondern auch unter solchen Schichten der Bevölkerung zu verspüren ist, die bisher zu den gesellschaftlich wenig aktiven gezählt wurden, wie die Heimgewerbetreibenden, die Hausfrauen, die Pensionäre. Die Versammlungen dieser Bevölkerungsgruppen sind sehr zahlreich und lebhaft. Alle diese Menschen verspüren ihre Rechte und wollen sie in der Tat verwirklichen. Die Stalinsche Konstitution hat ihnen die gleichen Rechte und Pflichten gegeben wie auch allen anderen Bürgern der Sowjetunion!

Das Wachsen der politischen Aktivität der Werktätigen in Stadt und Land führt bei uns, — und dies ist schon zu einem unerschütterlichen Gesetz unserer Entwicklung geworden, — zu neuen Erfolgen auf allen Gebieten des Lebens. Nicht zufällig beginnt gegenwärtig ein neuer Aufschwung der Stachanowbewegung. Die Werktätigen Moskaus, Leningrads, Gorkis und der anderen Industriezentren, die Eisenbahner, die Arbeiter der Kultur und der Kunst bereiten dem XX. Jahrestag der Großen Sozialistischen Revolution einen würdigen Stachanowempfang.

Die herrliche Ernte des laufenden Jahres, die das Volk mit Recht die Stalinsche nennt, die Erfolge, die das Sowjetdorf auf dem Weg zum Wohlstand erzielte — das ist das Resultat des nichtaufhörenden Anwachsens des politischen Selbstbewußtseins und der Aktivität der Millionen Kollektivistinnen und Kollektivistinnen. Und gegenwärtig im Dorfe, wo sich die wichtigsten Herbstarbeiten — die Herbstsaat und das Pflügen des Herbststurzes entfalten, entfaltet sich breit der Voroktober-Wettbewerb. Dies ist ein ergänzender Beweis des hohen Bewußtseins und der Aktivität der ländlichen Bevölkerung, die zusammen und unter der Leitung der Arbeiterklasse bestrebt ist, den XX. Jahrestag der Großen Sozialistischen Revolution und die bevorstehenden Wahlen in den Obersten Sowjet mit neuen Errungenschaften zu

Beschluss des Zentralvollzugskomitees der UdSSR

Durch die bestehende Kriminalgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken zum Kampf gegen die Spionage, Schädigung, gegen die Versuche der Organisation von Explosionen, Zugentgleisungen, Brandstiftungen mit Menschenopfern und anderen Diversionsakten sind als Maßnahmen der Kriminalbestrafung: Freiheitsentziehung für eine Frist von nicht mehr als 10 Jahren und für schwerere Arten von Staatsverbrechen die höchste Strafmaßnahme (Erschießen) festgesetzt.

Zwecks weiteren Kampfes gegen solcher Art Verbrechen und Gewährung der Möglichkeit für das Gericht, für diese Verbrechen nicht nur die höchste Strafmaßnahme (Erschießen) zu wählen, sondern auch Freiheitsentziehung für

längere Fristen, beschließt das Zentral-Vollzugskomitee der UdSSR:

1. In Veränderung des Artikels 18 der „Grundlagen der Kriminalgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken“ als Maßnahme der Kriminalbestrafung Freiheitsentziehung für eine Frist von nicht mehr als 25 Jahren festzusetzen.

2. Den Zentral-Vollzugskomitees der Unionsrepubliken vorzuschlagen, ihre Gesetzgebung mit vorliegendem Beschluß in Übereinstimmung zu bringen.

Vorsitzender des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — **M. Kalinin.**

Sekretär des Zentral-Vollzugskomitees der UdSSR — **A. Gorkin.**

Moskau, Kreml, 2. Oktober 1937.

Benachrichtigung

Zwecks gründlicher Erlernung der Stalinschen Konstitution und der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ wird

am 7. Oktober in allen Kolchosen, Anstalten, Betrieben, Schulen des Kantons und im Sowchos 102 ein einheitlicher Polittag durchgeführt. Zu diesem Tag muß das Aktiv eine gute Vorbereitung treffen und die gesamte Masse der Kollektivist, Arbeiter und Angestellten zur Anteilnahme am Polittag mobilisieren.

Die Leiter der Kolchose, Betriebe und Anstalten haben Sorge zu tragen, damit alle Kollektivist, Arbeiter und Angestellten rechtzeitig zum Polittag erscheinen.

KK der KPdSU(B).

bezeichnen.

Wir warten mit Ungeduld auf die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR, — schreiben die Kollektivist des Dorfes Jazki, Wassilkowsker Rayon, Kiewer Gebiet. — Wir werden zu den Wahlen organisiert gehen und unsere Stimmen den allerbesten Bolschewiki geben, wir werden nochmals unsere Liebe und Ergebenheit der Kommunistischen Partei beweisen.

Derart sind die politischen Stimmungen der Kolchosbauernschaft, aller Werktätigen unseres Landes, die der Partei Lenins-Stalins und der Sowjetregierung grenzenlos ergeben sind.

Das politische Bewußtsein der Werktätigen findet seinen Ausdruck auch in der gegenwärtigen aktiven Wachsamkeit, die viele Arbeiter, Kollektivist, Spezialisten an den Tag legen. Indem sie dem Stalinschen Zentralkomitee der Partei und der Sowjetregierung helfen, die Spione, Diversanten, Kundschafter des Faschismus auszurotten und zu vernichten. Hier nehmen die ersten, die ehrenvollsten Posten die ruhmvolle Wächter unserer Grenzen — die Grenzwächter, die Rotarmisten und Kommandeure der Roten Arbeiter- und Bauernarmee ein. In allen Grenzposten ertönt gegenwärtig

der Aufruf der Kämpfer der Grenzabteilung der Grotkowsker Rotbanner-Grenzabteilung namens L. Kagawitsch des VK für Innere Angelegenheiten, sich dem sozialistischen Wettbewerb anzuschließen auf das Recht, am XX. Jahrestag der Großen Sozialistischen Revolution die Stalinsche Kampfeswacht zu tragen.

Sich an die Spitze des politischen Aufschwungs stellen, der in unserem ganzen Lande herrscht, die Energie, die Initiative, die Aktivität der Werktätigen zielbewußter und fruchtbringender zu leiten, so zu leiten, daß das Bestreben eines jeden Sowjetbürgers den größten wirtschaftlichen und politischen Effekt gibt, — das ist die Kampfaufgabe des Tages. Heute, in den Verhältnissen der allgemeinen Vorbereitung zu den Wahlen in den Obersten Sowjet, die ihrem Maßstab und Ausmaße nach größte politische Kampagne in den 20 Jahren der Sowjetmacht, wächst die Rolle eines jeden Kommunisten, Komsomolzen, jedes Aktivisten besonders stark. Ihre organisatorischen Fähigkeiten, die Kunst, die Massen zu leiten, das Vermögen, die Worte und die Taten eines jeden Menschen einzuschätzen, werden in der Tat geprüft.

Wir fordern schleunigst die Mängel zu beseitigen

Die Traktoristen der 12. Traktorenbrigade im Hölzler Kolchos „Bolschewik“ haben nach der Veröffentlichung des Beschlusses des Sowjets der Volkskommissare und des Büros des Gebietskomitees der KPdSU(B) der ASSR der Wolgadeutschen vom 14. September den sozialistischen Wettbewerb für die fristgemäße und hochwertige Bestellung des Schwarzackers breit entfaltet. Jeder Traktorist arbeitet mit Begeisterung für hohe Leistungen, um wirklich Stachanow-Traktorist zu werden. Diese ihre Verpflichtungen würden die Traktoristen mit Bestimmtheit erfüllen, wenn ihnen die entsprechenden Arbeitsmöglichkeiten geschaffen wären, wenn in ihrer Arbeit

nicht fortwährend Hemmnisse bestehen würden. Die Traktoren haben sehr oft Stillstände, weil es immer an Ankuppler und Pflugscharen fehlt. Wenn Ankuppler und Pflugscharen vorhanden sind, dann ist das Ackerland nicht gereinigt. Schon einen ganzen Monat hat die Brigade keine Köchin mehr, die Traktoristen bekommen nur selten heiße Speisen. Nicht anders steht es auch mit der Einheimisierung der Sonnenblumen. Am Combineaggregat sind keine Transportmittel, so daß es schon vor kam, wo der Combine mit dem gefüllten Bunker auf die Tenne fahren mußte und dort den Bunker leeren, um nur nicht gänzlich

Stillstand zu machen. Alles dies sind solche Mängel, die leicht und schnell beseitigt werden könnten, aber die Koldiosverwaltung fährt täglich auf dem Felde umher, sieht diese haarsträubenden Mißstände, hört die vielzähligen Forderungen der Traktoristen, aber sie unternimmt nichts um Ordnung zu schaffen, um die Arbeit beim Schwarzackern zu organisieren und zu leiten. Auch die Politmassenaufklärungsarbeit, ohne die die Kollektivisten und Traktoristen nicht sein können und dürfen, fehlt fast gänzlich und all diese unduldbaren Zustände gefährden das Schwarzackern.

J. Albach, A. Besler.

Kampf gegen die Epidemie

In Seelmann hat sich in letzter Zeit die Maserkrankheit (Röteln) sehr stark verbreitet. Diese Krankheit bringt täglich Todesfälle bei den Kindern mit sich. Zur scharfen Bekämpfung der Maserkrankheit müssen alle und jegliche Maßnahmen getroffen werden, wo alle Bürger, hauptsächlich die Mütter aktiv den Arbeitern der Medizin-Hilfe leisten müssen.

Am 2. Oktober wurde in Seelmann ein spezielles Gebäude für die an Maser erkrankten Kinder eröffnet, wo den Kindern die erforderliche ärztliche Hilfe und Pflege gewährleistet wird. Aber es ist zu betonen, daß von seiten der Bevölkerung und den Eltern, deren Kindern an dieser Krankheit leiden, einer solchen Maßnahme noch allzu wenig Aufmerksamkeit ge-

schenkt wird, was zweifelsohne die rasche Bekämpfung der Krankheit beschwert. Es gibt immer noch Leute, die ihre kranke Kinder mit Verspätung oder überhaupt nicht in die Krankenanstalt bringen. Es ist notwendig und Pflicht, daß jede Mutter rechtzeitig und mit größter Sorgfalt ihr krankes Kind in die Krankenanstalt bringt. **Elsässer.**

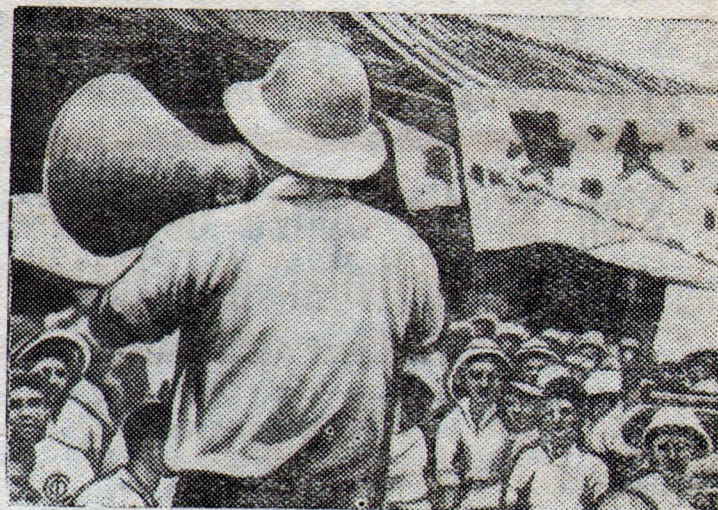
KALENDERPLAN

der Sitzungen, Beratungen, Beschäftigungen und Versammlungen der Partei-, Sowjet-, Komsomol- und Proforganisationen des Seelmänner Kantons auf die Zeitperiode vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1937

Benennung der Organisationen und Anstalten	Oktober	November	Dezember	Um wieviel Uhr
Sitzungen:				
des Büros des KK der KPdSU(B)	5 15 25	5 15 25	6 15 25	10
des Präsidiums des KVK	6 16 26	6 16 26	7 16 27	10
des Büros des KK des LKJV	7 17 27	4 17 27	8 17 28	10
des Präsidiums des Dorfsowjets	4 14 25	4 15 24	4 14 24	18
des Ausstellungskomitees	7 27	7 27	7 27	18
Beratungen:				
des Kantonparteiaktivs	17	15	14	10
des Kantonkomsomolaktivs	16	16	16	10
des Koldiosaktivs	9	9	11	17
der Sektionen der Dorfsowjets	4 25	4 24	4 24	18
Seminare:				
der Propagandisten für Parteigeschichte	11 21 30	11 21 30	11 21 30	19
der Propagandisten für Anfangspolitschulen	5 15 25	5 15 25	5 15 25	19
Beschäftigungen:				
des Zirkels für Parteigeschichte höheren Typus	8 18 28	9 19 29	8 18 28	18
des Zirkels für Parteigeschichte höheren Typus	4 14 25	4 15 24	4 14 24	18
der Abend-Parteischule (2jährige)	9 16 23 30	5 13 20 27	4 11 18 25	17-21
der Abend-Parteischule (anderthalbjährige)	4 11 18 25	18 15 22 29	4 13 20 27	17-21
der Anfangspolitschulen	7 19 27	10 17 30	7 17 28	17-21
der Komsomolpolitschulen für Parteigeschichte	12 20 29	10 19 27	10 20 31	17-21
der Komsomol-Anfangspolitschulen	4 14 25	4 15 24	4 14 24	17-21
Versammlungen:				
der primären Parteiorganisationen	13 28	12 23	9 23	18
der primären Parteiorganisationen des Kantonzentrums	14 27	5 19	3 22	18
der Komsomolorganisationen	6 26	6 26	7 27	18
der Komsomolorganisationen des Kantonzentrums	4 25	4 24	4 24	18
der Proforganisationen	7 27	4 27	8 28	18
der freiwilligen Gesellschaften	18	18	18	
Berichte und Lektionen im Klub des Kantonzentrums	An jedem Montag			

Kantonkomitee der KPdSU(B)

Der Widerstand des chinesischen Volkes gegen die japanischen Eroberer erstarkt.



U. B. Antijapanischer Agitator auf einem Straßenmeeting in einer chinesischen Stadt.

Die Kämpfe in China An der Schanghai Front

In der Meldung des chinesischen Stabs über den 1. Oktober wird vermerkt, daß besonders starke Kämpfe an der Lühan-Lodjaner Chaussee vor sich gehen, wobei einzelne Abschnitte wiederholt aus einer Hand in die andere übergingen. Südlich von Lodjan an der Chaussee Schanghai-Lühe eroberten die chinesischen Truppen eine Brücke über den Kanal Titsin. Die japanischen Angriffe auf Lühan wurden abgeschlagen. Nach Informationen der chine-

sischen Kundschaftung wird der ganze Rayon südlich von der Sjanin-Road und östlich von der Tsienwan-Road von den Japanern gesäubert. Der Vertreter des japanischen Kommandos widerlegt die Meldung über den Abzug der japanischen Truppen aus dem Zivilzentrum und aus Tsienwan. Er weist darauf hin, daß die chinesischen Kundschafter eine Ablösung der japanischen Truppenteile für einen Rückzug gehalten haben.

Die Verluste der Japaner

Schanghai, 28. September. Nach den Angaben der „China Information Service“ haben die japanischen Truppen seit dem Beginn der Kriegsoptionen in China 30 000 Mann an Toten und

Verwundeten verloren. Vom 1. bis zum 24. September wurden 41 japanische Flugzeuge abgeschossen und 7 verschiedene Kriegsschiffe beschädigt.

Neue politische Prozesse in Polen

Warschau, 28. September. Die Presse berichtet von einer Reihe neuer politischer Prozesse in der Ljubliner Woiwodschaft gegen Personen, die der kommunistischen Tätigkeit angeklagt sind. In Cholm ist der Prozeß von 24 Personen zu Ende, die der Zugehörigkeit zur Kommunistischen Partei der Westukraine angeklagt waren. Das Gericht verurteilte 4 Angeklagte zu je 10 Jahren Gefängnis, 8 Perso-

nen — zu je 8 Jahren Gefängnis, 10 Personen — zu verschiedenen Fristen Gefängnis von 2 bis 6 Jahren. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. In Samojez hat das Kreisgericht das Urteil in der Angelegenheit von 6 Personen gefällt, die der kommunistischen Tätigkeit angeklagt waren. Der Hauptangeklagte wurde zu 8 Jahren Haft, die übrigen — zu verschiedenen Fristen Gefängnis von 2 bis 5 Jahren verurteilt.

Für fristgemäße Erfüllung des Schwarzackerplans

Zum Zwecke der fristgemäßen Erfüllung des Schwarzackerplanes ruft der Seelmänner Kolchos „Spartak“ den Neu-Kolonierer Koldios „Karl Marx“ in folgenden Punkten zum sozialistischen Wettbewerb heraus:

1. Den Plan des Schwarzackers bis zum festgesetzten Regierungstermin — 10. Oktober zu erfüllen.
2. Die Drescharbeiten bis zum 10. Oktober zu beenden.
3. Das gesamte gedroschene Getreide bis zum 12. Oktober von den Tennen in die Speicher bringen.
4. Das Schobern des Com-

binestrohs bis zum 9. Oktober zu beenden.

5. Den Traktoristen die erforderlichen Arbeitsbedingungen schaffen, sowie: gute Einrichtung der Feldhäuschen, Verbesserung der gesellschaftlichen Ernährung usw.
6. Die kulturelle Bedienung der Traktorenbrigaden mustergültig gestalten.

Koldiosvorsitzender: **Riel.**

Für den verantw. Redakteur: **A. J. Allerborn.**

Bevollmächtigter der Hauptlitverwaltung der ASSRdWD № 13-164. Auflage 902 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.